

So jung – und bereits Autorin!

Text:
Belinda Meier

Bücher von Kindern für Kinder? Ja, das gibt es! Leandra Gloor und Hannah-Lynn Grob sind zwei junge Autorinnen, die mit ihren selbst erfundenen Geschichten ihr gleichaltriges Lesepublikum begeistern. Damit erbringen sie nicht nur eine bemerkenswerte Leistung, sondern tragen auch zur Leseförderung bei.

«So gerne würde sie jetzt näher heranschlendern und alles genau beobachten, aber ihre Pflegemutter Anna-Lena hatte es ihr ausdrücklich verboten. Sie hatte ihr schon mit vier Jahren klar und deutlich gesagt, sie dürfe nie näher als zehn Meter ans Wasser gehen, weil es tödlich für sie sein könnte.»

Sprechen diese Sätze Kinder an? Mit Sicherheit, denn sie stammen aus der Feder eines Mädchens, das es wissen muss: Leandra Gloor. Bereits mit elf Jahren schrieb sie ihr erstes Buch «Kira – Das Geheimnis der magischen Halskette». Der zitierte Ausschnitt stammt aus dessen Prolog. Inzwischen sind zwei Jahre vergangen und die mittlerweile 14-jährige Leandra hat vor einem Jahr ihr zweites Buch «Kira & Milan – Das dunkle Geheimnis der Unterwasserwelt» herausgebracht. Weitere Projekte sind in Planung. Das Mädchen aus Mörschwil (SG) begann bereits mit fünf Jahren, erste Bücher zu lesen. «Meine Eltern haben mir schon früh vorge-

lesen. Irgendwann wollte ich das dann auch können», sagt sie selbstbewusst. Derzeit hat es ihr die Buchreihe «Bodyguard» von Chris Bradford angetan. «Ich fand diese sechs Bücher genial und bin ein totaler Fan von ihnen.» Der Ausschlag für ihr erstes Buch ergab sich in den Sommerferien 2017, als sie ein Buch las, dessen Machart sie faszinierte. «Ich wollte auch so etwas schaffen. Ich wollte ebenfalls ein spannendes Buch schreiben. Also habe ich damit begonnen», erzählt sie rückblickend. Leandra Gloor hat zu dieser Zeit viele Fantasy- und Kriminalromane gelesen. Geschichten, die unter Wasser stattfinden, interessierten sie besonders. «Auch liebte ich dazumal Trickfilme. So habe ich mich von Arielle, Alea Aquarius, Fünf Freunde, TKKG, Die drei Fragezeichen und Die drei Ausrufezeichen inspirieren lassen.» Entstanden ist die abenteuerliche Geschichte von Kira, die sich auf die Suche nach ihrer richtigen Mutter macht.

Ohne Fleiss kein Preis

Jung, lesehungrig und schreibtalentiert ist auch Hannah-Lynn Grob. Mit neun Jahren begann sie mit den Arbeiten an ihrem ersten Buch «Über den Sternen». «Weil ich in der Bibliothek alle Bücher gelesen hatte, die mich interessierten, dachte ich, ich schreibe mal selber eines», erzählt die heute 13-jährige Autorin, die in Zürich lebt. Mit zehn Jahren stellte sie ihr Buch fertig. Weitere drei Jahre später, im Mai dieses Jahres, erschien die erste Auflage. «Über den Sternen» erzählt die Geschichte der Sternenkatz Moni, die mit dem Sternenpferd Luna durch verschiedene Länder über den Stern reist. Ihr gemeinsames Ziel ist es, einen Stern vom Himmel zu holen. Woher sie die Ideen für das Buch nahm, daran kann sich Hannah-Lynn heute nicht mehr erinnern. Eingepägt hat sich aber der lange Arbeitsprozess, der ihr viel Durchhaltevermögen abverlangte. «Ich habe jede Woche in der Bibliotheksstunde geschrieben. Und wenn ich gute Ideen hatte, schrieb ich zuhause noch ein bisschen weiter», erzählt sie, die ein grosser Harry-Potter-Fan ist und jetzt schon weiss, dass sie später Schriftstellerin werden will.



Das Schreiben ist ihr laut eigenen Aussagen immer ziemlich leichtgefallen: Hannah-Lynn Grob mit ihrem Erstlingswerk «Über den Sternen». Foto: zVg.



Leandra Gloor ist stolz, dass ihr erster Fantasyroman in der Buchhandlung erhältlich ist. Foto: zVg.



Leandra hat an über 100 Schulen Lesungen gehalten. Foto: zVg.

Eltern, die helfen – Verlage, die Chancen bieten

Damit die niedergeschriebenen Geschichten letztlich aber in gedruckter Buchform erscheinen konnten, war nicht nur ein langer Atem notwendig, sondern auch die tatkräftige Unterstützung der Eltern. Sie standen mit Rat und Tat zur Seite und stellten den Kontakt zum Verlag her. Für die Eltern, aber auch für Leandra und Hannah-Lynn war dabei wichtig, dass stets nur so viel geholfen wurde, wie nötig war, damit die Jungautorinnen selbstständig weiterarbeiten konnten. Das Geschriebene sollte zudem nur minimale Eingriffe erfahren und nicht «z Bode lektoriert» werden, wie es Hannah-Lynns Mutter knapp, aber treffend formuliert. Die von Kindeshand verfassten Geschichten sollten ihre Authentizität bewahren. Wichtig für das Gelingen der Buchprojekte von Leandra Gloor und Hannah-Lynn Grob war zudem die Voraussetzung, dass der Verlag nicht nur den Profit fokussierte, sondern jungen Autorinnen und Autoren eine echte Plattform geben wollte. Das aktive Bewerben der Bücher, indem die Autorinnen Schulen, Bibliotheken und Buchhandlungen persönlich anschrieben, zählte ebenfalls zum Erfolgsrezept.

Leandra Gloors erstes Buch «Kira – Das Geheimnis der magischen Halskette» wurde inzwischen über 3000-mal verkauft und in rund 200 Schulen als Klassenlektüre aufgenommen. Bei Hannah-Lynn sind es 600 verkaufte Bücher und sechs Schulen, die das Buch aufgenommen haben. Ebenfalls hielten die Jungautorinnen Lesungen an verschiedensten Schulen. «Ich bin eine Person, die nicht so gern im Mittelpunkt steht oder einen Vortrag vor einer Klasse hält. Die Lesungen kosteten

mich daher anfangs viel Überwindung. Mit der Zeit fand ich sie dann auch cool», gesteht Leandra. Von den Lesungen profitierte aber nicht nur Leandra, sondern die ganze Klasse.

Autorinnen, die zum Schreiben anstiften

Dass Bücher, die von Kindern geschrieben wurden, mehr Kraft haben, zum Lesen oder Schreiben zu bewegen, bestätigt auch Primarlehrerin Melanie Mancuso. Sie liess Hannah-Lynn Grob in ihrer Klasse an der Städtzürcher Schule Untermoos vorlesen. «Die Kinder waren von Hannah-Lynns Werk und dem Entstehungsprozess sehr beeindruckt. In der Bibliotheksstunde haben dann einige vertieft im Buch gelesen und andere haben sogar begonnen, selber Geschichten zu schreiben», erzählt sie begeistert. Auch Hans Rudolf Forrer, Schulhausvorstand der Primarschule Hätzingen (GL), hat die Lesung mit Leandra Gloor an seiner Schule äusserst positiv in Erinnerung. Im Schulhaus Hätzingen befindet sich die Kinder- und Erwachsenenbibliothek für ganz Glarus Süd. Deren Bibliothekarin organisiert regelmässig Lesungen sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Als sie die Anfrage von Leandra Gloor für eine Lesung in ihrer Bibliothek erhielt, zögerte sie nicht und lud die junge Autorin ein. «Unser Ziel war es, damit die Lese-, Schreib- und Rechtschreibkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern», erklärt Forrer. «Im Nachgang zur Lesung schrieben die Kinder der vierten bis sechsten Klasse eigene Geschichten, die wir kopiert und in einem Büchlein zusammengestellt haben.» Die Schülerinnen und Schüler seien fasziniert gewesen von

Leandras Talent und zeigte grossen Respekt vor ihrer Leistung, aus eigenen Stücken ein Buch zu schreiben. «Es gab einige Kinder, die noch am selben Abend begannen, eine eigene Fantasiegeschichte zu schreiben. Zudem haben die Kinder wieder vermehrt Bücher in der Bibliothek ausgeliehen, darunter viele Fantasyromane.»

Schreibende Kinder sind Vorbilder

Das grosse Potenzial von Büchern, die von Kindeshand verfasst werden, bestätigt auch Mayra Markies, Geschäftsführerin des Kinder- und Jugendbuchverlags KIJU: «Wenn Kinder Bücher lesen, die von Kindern geschrieben wurden, ist die Begeisterung grösser, weil die Themen altersspezifisch sind und somit viel Diskussionsstoff bieten. Allein schon die Tatsache, dass der Autor oder die Autorin gleichaltrig ist, erhöht die Lust zu lesen und motiviert gar, selber Bücher oder Texte zu schreiben», ist Markies überzeugt. Der KIJU, der Leandra Gloors Bücher herausbrachte, wurde Ende 2018 von Leandra Gloors Vater, Sascha Gloor, gegründet. Das Ziel dahinter: Kinder und Jugendliche mit einem Schreibtalent sollen die Möglichkeit erhalten, kostenlos ihre Texte zu publizieren. Die Herstellungskosten werden mit

Sponsoren oder dem Verkauf der Bücher erwirtschaftet. 2020 hat Mayra Markies als Inhaberin des Lehrmittelverlags Braintalent den KIJU und dessen Philosophie übernommen. Für Markies ist es enorm wichtig, dass schreibtalentierte Kinder unterstützt und gefördert werden. «Diese Kinder haben eine unglaubliche Fantasie. Wird das Schreibtalent gefördert, stärkt dies zum einen das Selbstbewusstsein der Kinder, zum anderen können sie ihr Talent weiterentwickeln», erklärt sie. Kinder, die musikalisch oder sportlich begabt sind, würden auch gefördert. «Dasselbe soll für schreibtalentierte Kinder gelten.» Hugo Engeler, Projektleiter beim CoLibri Verlag, hat den Entstehungsprozess von Hannah-Lynn Grobs Buch intensiv begleitet und zu grossen Stücken vorangetrieben. Auch er sieht in Büchern, die von Kindern verfasst werden, grosse Vorteile: «Wenn Erwachsene ein Kinderbuch schreiben, identifizieren sich die Schülerinnen und Schüler allenfalls mit den Figuren im Buch. Bei «Über den Sternen» gilt dies aber auch für die Autorin, weil sie erreichbares Vorbild ist. Das animiert die Kinder zum Schreiben.»

Nach dem Buch ist vor dem Buch: Weder Leandra Gloor noch Hannah-Lynn Grob ruhen sich auf ihren Lorbeeren aus. Während Leandra an ihrem dritten Fantasyroman schreibt, hat Hannah-Lynn den zweiten Band von «Über den Sternen» inzwischen abgeschlossen und ist derzeit mit zwei weiteren Buchprojekten beschäftigt. Langweilig wird es den beiden mit Sicherheit nicht! ■



Leandra Gloor und Hannah-Lynn Grob haben ihre Geschichten nicht nur selber geschrieben, sondern sie auch eigenhändig illustriert. Covers: zVg.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Schulen können das Buch «Über den Sternen» portofrei als Klassensatz mit 20 Büchern für CHF 290.– bestellen. Für Schulbibliotheken liefert der Verlag Einzel Exemplare für CHF 24.– (inkl. Porto und Verpackung) oder fünf Bücher für pauschal CHF 80.–. Bestellungen unter: www.co-libri.ch oder an rolf.bootz@co-libri.ch. Für Schulen gibt es neu ein Arbeitsbuch aus der Serie «Schreibtalent» mit dem Titel «Spannende Aufgaben zum Buch «Kira – Das Geheimnis der magischen Halskette»». Bestellungen sind unter www.braintalent.ch/shop möglich. Für eine grössere Stückzahl bitte mayra.markies@braintalent.ch kontaktieren. Mitglieder LCH haben zudem die Möglichkeit, Bücher aus dem Verlag KIJU unter www.braintalent.ch/schreibtalent mit einem Rabatt von 20 Prozent zu beziehen. Bestellungen mit dem Vermerk «Mitglied LCH» in der Betreffzeile an mayra.markies@braintalent.ch richten.

SCHREIBWETTBEWERB «DIE WALDINIS»

Der Verlag Braintalent führt für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe den Schreibwettbewerb «Die Waldinis» durch. Die zehn besten Geschichten werden publiziert. Anmeldeschluss ist am 31. Dezember 2020. Weitere Informationen unter www.braintalent.ch

«Lasst eurer Fantasie freien Lauf und schreibt!»

Sie ist belesen, drückt sich gewählt aus und ihre Fantasie scheint grenzenlos zu sein – das ist Leandra Gloor. Im Gespräch mit BILDUNG SCHWEIZ spricht die 14-Jährige über ihre Arbeit als Autorin, erklärt, warum Lesen so wichtig ist, und macht anderen Kindern Mut zum Selberschreiben.

BILDUNG SCHWEIZ: Ein Buch zu schreiben, ist eine bemerkenswerte Leistung. Wie hast du es geschafft, beim Schreiben dranzubleiben?

LEANDRA GLOOR: Manchmal wollte ich aufhören, weil ich keine Lust mehr hatte oder einfach keine Ideen mehr. Mein Vater hat mich dann immer motiviert, weiterzumachen und nicht aufzugeben. Wenn ich mal eine Schreibblockade hatte, habe ich eine Pause gemacht und mir nicht eine Stunde lang den Kopf zerbrochen, wie es weitergehen könnte. Wichtig war einfach immer, dass die Lust und die Freude am Schreiben da waren.

Konntest du mit deinem Hobby andere Kinder zum Schreiben und Lesen motivieren?

Ja, ich denke schon. Ich habe viele Briefe von Schülerinnen und Schülern erhalten, die mir geschrieben haben, wie grossartig sie es finden, dass jemand im gleichen Alter wie sie eine Geschichte schreibt. Einige haben mir zum Beispiel an Schulvorträgen gesagt, dass sie selbst schreiben und es deshalb total cool finden, dass ich ein Buch publiziert habe. Einmal habe ich sogar von einer Klasse viele kleine Geschichten erhalten. Jeder Schüler und jede Schülerin hat eine kurze Geschichte von einer bis zwei A4-Seiten geschrieben. Dass einige begonnen haben, Geschichten zu schreiben, weil sie gesehen haben, dass jemand in ihrem Alter dasselbe geschafft hat, hat mich besonders gefreut.

Deine Schwester Selina hat ebenfalls ein Buch geschrieben. Hast du sie inspiriert?

Meine Schwester hat sehr viele Talente. Aber ich denke, dass sie das Buch tatsächlich nur wegen mir geschrieben hat. Sie hat gesehen, dass ihre grosse Schwester ein Buch geschrieben hat, und wollte es auch schaffen. Sie hat es dann ja auch tatsächlich geschafft. Ihr erstes und mein zweites Buch wurden ungefähr zur gleichen Zeit fertig. Wie ich, so hatte auch sie Mühe, ihre über 100 Seiten ohne jegliche Hilfe in den Computer zu tippen. Aber sie hat es geschafft, mit viel Willen und Durchhaltevermögen. Als sie dann ihr Ziel erreicht hatte, war es für sie erledigt. Sie hat ein unglaubliches Schreibtalent und sie hat wie ich alles

alleine gemacht. Und wer weiss, vielleicht packt es sie wieder und sie schreibt ein zweites Buch.

Was entgeht Kindern, die nicht oder nur ganz wenig lesen?

Ich denke, es ist sehr wichtig, dass man viel liest. Man kann dann in eine ganz neue Welt eintauchen und für einige Zeit aus der Gegenwart verschwinden. Ich finde es wichtig, dass Kinder nicht nur

«Ich finde es wichtig, dass Kinder nicht nur vor dem Computer oder vor dem Handy sitzen, sondern auch selbst schreiben oder Bücher lesen. Es fördert das Träumen und die Fantasie.»

vor dem Computer oder vor dem Handy sitzen, sondern auch selbst schreiben oder Bücher lesen. Es fördert das Träumen und die Fantasie.

Ziehst du das Lesen eines Buchs dem Konsumieren anderer Medien wie Film oder Hörbuch vor?

Wenn ich gerade ein Buch lese, das ich fast nicht mehr aus der Hand geben will, dann verzichte ich sehr gerne auf einen Film. Wenn ich allerdings gerade kein Buch habe, das mich fesselt, dann schaue ich sehr gerne fern oder bin an meinem Handy. Hörspiele und Musik höre ich sehr oft kombiniert mit anderen Aktivitäten wie zum Beispiel Zeichnen, Puzzeln oder während meiner Hausaufgaben.

Hast du ein weiteres Buchprojekt in Planung?

Kurz nach meinem zweiten Band habe ich mit «Kira & Milan», Band 3, begonnen. Eigentlich hatte ich ja eine Trilogie geplant. Doch nach kurzer Zeit hatte ich keine Lust mehr und deshalb mit einer ganz anderen Geschichte begonnen. Im Moment habe ich zwischen 40 und 50 A4-Seiten umgesetzt. In dieser Geschichte geht es um Drachen, Fabelwesen, geheime Welten, um ein Mädchen und einen Jungen, die

ihre Welten retten und beschützen müssen. Es geht wie bei meinen zwei bereits geschriebenen Büchern um Fantasy. Ich schreibe momentan nicht sehr viel an dieser Geschichte, möchte dies aber in nächster Zeit unbedingt ändern und fleissig daran weiterschreiben.

Was möchtest du später werden?

Ich bin mir noch nicht sicher. Vielleicht möchte ich später etwas mit Kindern machen oder Psychologie studieren. Aber es steht noch nicht fest. Was ich aber unbedingt machen möchte, ist, das Schreiben als Hobby beizubehalten.

Was kannst du anderen Kindern in Bezug auf das Lesen und Schreiben mit auf den Weg geben?

Lasst eurer Fantasie freien Lauf und schreibt! Ihr könnt es. Hört, was die Erwachsenen für Tipps für euch haben. Aber wichtig ist: Schlussendlich entscheidet ihr, es ist eure Geschichte! Schreibt alles selbst, denn dann könnt ihr auch sehr stolz auf euch sein. Und wenn ihr denkt, dass es ein tolles Buch ist, dann schickt es einem Verlag, am besten dem KIJU, wo ausschliesslich Kinder und Jugendliche Autoren sind. Und wenn ihr dann euer Buch in den Händen haltet, ist es ein grossartiges Gefühl und ihr könnt echt stolz auf euch sein. ■

Interview: Belinda Meier